Ernteausfall in Sachsen Anfang September.

Mitgeteilt vom Statistischen Landesamte.)

Der Monat August änderte sich in seiner Witterung gegenüber den regenreichen Vormonaten nur insofern, als er nicht mehr ebenso anhaltende Niederschläge brachte, wenn er auch als Haupterntemonat noch recht unbeständig war. Nur mit Mühe gelang die Bergung der Ernte, so daß vielfach nicht genügend getrocknetes Erntegut eingebracht wurde, das in den Scheunen eine empfindliche Verschlechterung seiner Beschaffenheit erfahren wird. Das in großem Umfange auftretende Lagern des Getreides hemmte und verteuerte die Erntearbeiten. Die letzten trockenen Tage des August kamen in der Hauptsache nur in den höheren Lagen der Einbringung der hier von Natur aus verzögerten Ernte zugute. Die Probedruschergebnisse enttäuschten bei Wintergetreide außerordentlich und zeigten, daß die Erträge weit niedriger ausfallen werden, als bisher zu erwarten war. Der Mangel an Sonnenschein und die infolge der nassen Witterung stark auftretenden Schädlinge, insbesondere Rost, Halmtöter und Fusarium, verhinderten die normale Ausbildung des Kornes, so daß das Korngewicht niedrig ist und viel Hinterkorn abfällt. Auch die Erträge der Sommerhalmfrüchte werden durch ungenügende Entwicklung der Körner häufig vermindert.

Die Frühkartoffelernte fiel wenig günstig aus, zumal da durch Befall mit Phytophtora die Knollen vielfach untauglich für den menschlichen Genuß geworden waren. Trockenes Wetter kann die Aussichten für mittelspäte und späte Kartoffelsorten und für Rüben besser gestalten, als bisher anzunehmen war, wenn auch infolge der Nässe ihre Bearbeitung nicht im erwünschten Maße stattfinden konnte, so daß die Felder verunkrautet und die Böden verkrustet und ohne Gare sind. Trotzdem ist in diesen Gegenden des Landes von den Hackfrüchten nur eine ungenügende Ernte zu erwarten. Besonders in nassen Lagen und schwereren Böden ist ihr Stand sehr mangelhaft, so daß teilweise schon eine Neubestellung stattfand. Die Entwicklung des Grünfutters bietet für den Herbst gute Aussichten. Die Ernte des gut entwickelten Grumts hat, durch trockenes Wetter begünstigt, begonnen. Der junge Klee entwickelt sich zufriedenstellend, wo er nicht durch Lager der Ueberfrucht unterdrückt wurde. Vielfach werden Nachsaaten vorgenommen.

Für das Land sind folgende Durchschnittsnoten berechnet worden; dabei bezeichnet 1 einen sehr guten, 2 einen guten, 3 einen mittleren, 4 einen geringen und 5 einen sehr geringen Stand: Hafer 2,5 (2,8), Kartoffeln 3,5 (2,4), Runkelrüben 3,2 (2,7), Zuckerrüben 3,0 (2,7), Klee 2,5 (2,8), Luzerne 2,3 (2,6), Be-(Ent-)wässerungswiesen 2,4 (2,5) und andere Wiesen 2,4 (2,7). Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf September 1925.

Handel und Volkswirtschaft.

Dresdner Bank. In der am Dienstag stattgehabten Generalversammlung wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von bisher 78 Millionen um 22 Millionen auf 100 Millionen Reichsmark einstimmig genehmigt. Von den neuen für das Geschäftsjahr 1926 zur Hälfte gewinnanteilberechtigten Aktien werden 19 500 000.— RM. durch ein Konsortium unter Führung des Bankhauses Hardy u. Co. G. m. b. H., Berlin, übernommen und den alten Aktionären in der Weise zum Bezuge angeboten, daß auf je nom. RM. 400.— alte Aktien je nom. RM. 100.— neue Aktien zum Kurse von 120 %, bezogen werden können. Der Restbetrag von nom. RM. 2 500 000.— wird von einem zweiten Konsortium, das ebenfalls unter Führung des Bankhauses Hardy u. Co. G. m. b. H. steht, zum Kurse von 130 %, fest übernommen. Die Verwaltung nahm Bezug auf die bei Gelegenheit der Aufsichtsratssitzung für die Kapitalserhöhung geltend gemachten Gründe. Die Geschäftszeigen auch weiter eine erfreuliche Entwicklung im Zusammenhang mit den Anzeichen einer allgemeinen Besserung unserer Wirtschaftslage.

An der Berliner Börse trat auf dem Effektenmarkt am Mittwoch nach der großen Baisse des Dienstags eine kräftige Erholung ein, besonders auf dem Montanaktienmarkt. In der Hauptsache war dies die Ursache davon, daß auf dem offenen Geldmarkt wieder eine Erleichterung eingetreten ist. Am Rentenmarkt erreichte fünfprozentige Reichsanleihe einen Kurs von etwa 0,477 und Schutzgebietsanleihe von 5,80 Prozent. Das Geschäft in Eisenbahnaktien war unerheblich. Schiffahrtsaktien waren etwas gedrückt. Der Satz für tägliches Geld war offiziell 5½ bis 6¾ %, für Monatsgeld 5¾ bis 6¼ %. Der Privatdiskont blieb unverändert.

Schaufenster-Beleuchtung. Im Rahmen der Kölner Herbstmesse (12. bis 17. September) wird eine Sonderausstellung „Lichtwirtschaft" veranstaltet werden. Während in der wissenschaftlichen Abteilung der Ausstellung gezeigt wird, was Licht ist, wie es auf das menschliche Auge wirkt und wie es gemessen wird, soll in Schaufenstern an einer „Schaufensterstraße" gezeigt werden, wie die wissenschaftliche Erkenntnis dem täglichen Leben nutzbar gemacht werden kann. Durch zweckmäßige Wahl der Beleuchtungsstärke je nach Art und Farbe der ausgestellten Gegenstände und des Hintergrundes, durch Vermeidung von Blendung, richtige Kontrastwirkung gegenüber der Umgebung, richtige Schattigkeit zur Hervorhebung der plastischen Wirkung und schließlich durch Beachtung der Wirtschaftlichkeit der Schaufensterbeleuchtung soll der Ladeninhaber in den Stand gesetzt werden, aus seinem Schaufenster alles herauszuholen, was er mit ihm beabsichtigt, richtige Wirkung der ausgestellten Gegenstände und Anziehung des Publikums, so daß die Kauflust erregt wird.

Berlins Weinverbrauch im Jahre 1924. Die Durchführung des Weinsteuergesetzes, das bekanntlich jetzt aufgehoben worden ist, hat dem Statistischen Reichsamt die Möglichkeit einer Feststellung des Weinverbrauchs gegeben. Danach werden im Bereich des Landesfinanzamtsbezirks Berlin, der sich mit dem Gebiet der Stadtgemeinde Groß-Berlin deckt, im Rechnungsjahr 1924 insgesamt 101 855 Hektoliter Wein und weinähnliche Getränke versteuert in den Verkehr gebracht, d. i. 4,1 Prozent des Verbrauchs im ganzen Deutschen Reich. Davon waren aber vier Fünftel, genau 82 417 Hektoliter Traubenwein, 7084 Hektoliter Traubenschaumwein und der Rest weinähnliche und weinhaltige Getränke. Der beträchtliche Verbrauch an Traubenschaumwein in Berlin, der sich auf 13,5 Prozent der Reichssumme belief, ist wohl in der Hauptsache auf Rechnung der zahlreichen Luxus-Gaststätten zu setzen. Die Zahl der Betriebe, die gewerbsmäßig Wein in den Verkehr bringen, beträgt für Traubenwein annähernd 13 000. Die Zahl der Gast- und Schankwirtschaften mit voller Konzession betrug Ende 1924 in Berlin rund 12 000. Hierzu kommen Feinkosthandlungen, Kolonialwarengeschäfte, Drogerien und Apotheken, die den Flaschenweinhandel als Nebenbetrieb aufgenommen haben. Allerdings werden Wirte und Kleinverkäufer, die lediglich inländischen Wein vom Faß verschenken, als Verbraucher im Sinne des Weinsteuergesetzes angesehen, sind also in der Zahl der Betriebe nicht enthalten; doch sind solche Fälle in Berlin jedenfalls nicht häufig. Berlin war am gesamten Weinsteuerertrag mit 10,6 Prozent beteiligt, eine Folge des vergleichsweise stärkeren Verbrauchs von hochwertigen Weinen, namentlich von Schaumwein. In der ersten Hälfte des Rechnungsjahrs 1925 wurden in Berlin insgesamt 60 570 Hektoliter Wein und weinähnliche Getränke versteuert, d. i. 4,7 Prozent der Reichssumme. Gegenüber dem Vorjahre scheint also der Weinverbrauch Berlins sowohl absolut als auch relativ im Zunehmen begriffen zu sein. An dieser Zunahme sind indessen hauptsächlich die preiswerten Weinsorten beteiligt, da Berlins Anteil am gesamten Weinsteueraufkommen von 10,6 Prozent im Rechnungsjahr 1924 auf 9,1 Prozent im ersten Halbjahr 1925 zurückging.

Die stockende dänische Pferdeausfuhr. Die dänische Pferdeausfuhr nach Deutschland ist im großen und ganzen recht stockend. Im ganzen wurden in diesem Jahre nur 809 Pferde ausgeführt. Nachdem Holland von Deutschland die gleiche Herabsetzung der Pferdezölle erreicht hat wie Dänemark, ist letzterem damit ein neuer Konkurrent entstanden.

Deutsche Aufwertungsstelle in Polen. Wie ein Runderlaß des preußischen Ministers des Innern mitteilt, ist in Posen eine „Deutsche Aufwertungsstelle" eingerichtet worden, deren Aufgabe es ist, deutschen Gläubigern bei Durchführung ihrer Aufwertungsansprüche in Polen Rat und Beistand zu gewähren. Etwaige Anträge sind zu richten an das Deutsche Generalkonsulat, Aufwertungsstelle in Posen. Die Gesuche können beim Auswärtigen Amt, Berlin W. 8, Wilhelmstr. 74/76 eingereicht werden, das für Weiterleitung nach Posen Sorge tragen wird.

Wiederaufnahme der litauisch-memelländischen Finanzverhandlungen. Laut einer Meldung der litauischen Telegraphen-Agentur sind die Finanzverhandlungen mit dem Memelgebiet, die Mitte August als völlig aussichtslos abgebrochen wurden, am Sonntag in Kowno wieder aufgenommen worden. Wie die Memelländische Rundschau erfährt, soll ein neues Angebot Litauens in der Finanzfrage vorliegen.

Steigen der deutschen festverzinslichen Wertpapiere an der Newyorker Börse. Bei Eröffnung der gestrigen Börse kam es zu einer erneuten Aufwärtsbewegung in deutschen festverzinslichen Wertpapieren, welche auf den günstigen Eindruck der einstimmigen Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund zurückzuführen ist.

Turnen, Sport, Spiel, Wandern.

Hockey im NSV.

Nächsten Sonntag sind beide Mannschaften spielfrei. Am vergangenen Sonntag mußte die 1. Elf gegen die 1. des Bautzener Hockey-Clubs eine verdiente 2:4 Niederlage einstecken. Durch ihr lasches und zum Teil lustloses Spiel hatten die Nordsachsen, die sich immer wieder in Einzelaktionen verloren, nie Aussicht, den Kampf zu gewinnen. Anders dagegen die Gäste, die trotz technischer Ueberlegenheit und taktisch richtiger Spielweise mit größtem Eifer bis zum Schluß kämpften und ihren Erfolg immer zu vergrößern suchten.

Die 2. Elf konnte gegen die gleiche, körperlich weit überlegene Mannschaft des Leipziger Fußball-Clubs einen hohen 1:0 Sieg feiern. Einer schlagfertigen, schnell abspielenden, hervorragenden Verteidigung, hinter der ein sehr sicherer Torhüter stand, und der unermüdlich arbeitenden Läuferreihe haben die Arbeleute den Sieg zu verdanken. Nach der angenehmen Seite überraschte der Sturm, der einige Male recht hübsche Kombinationsansätze zeigte. Wenn der Sturm immer mehr Wert auf schnelles Zusammenspiel legt, kann die 2. NSV.-Elf mit besser Zuversicht in die weiteren Kämpfe gehen.

Deutsche Spielmeisterschaften um 11. und 12. September in Leipzig.

Wie alljährlich, werden auch in diesem Jahre die Meisterschaften in den Sommerspielen zu einem großen turnerischen Ereignis. Leipzig rüstet sich, die 342 an den Vor- und Endkämpfen beteiligten Spieler würdig zu empfangen. Die Festfolge enthält als Besonderheit eine Weihestunde in der Krypta des Völkerschlachtdenkmals. Orgel- und Gesangskonzert und eine Ansprache in gebundener Form werden sicher einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Die Wettkämpfe beginnen bereits am Sonnabend nachmittags ½3 Uhr mit Durchführung der Vorspiele. Ein Begrüßungsabend in den Friedrichshallen soll die Turnbrüderlichkeit fördern. Er wird Leipzigs beste Turner bei der Arbeit sehen und auch die Männersänger haben ihre Mitwirkung zugesagt. Alle Wettspiele finden auf dem neuen prächtigen Spielplatz des To. Connewitz 58 an der Waldschenke in Connewitz statt.

Kunst und Wissenschaft.

Theaterdirektor Ludwig Beppler †. In Luzern starb nach ganz kurzer Krankheit an Nierenentzündung im Alter von 55 Jahren Theaterdirektor Ludwig Beppler, dem die Leitung des neuerbauten Stadttheaters, das Ende dieses Monats eröffnet werden soll, übertragen worden war. Beppler leitete 5 Jahre lang das Berner Stadttheater und war vorher an einer Reihe deutscher Theater, namentlich im Münchner Künstlertheater tätig.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe.

Tag	Moldau		Eger	Elbe						
	Kamaik	Modran	Laun	Nimburg	Brandeis	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden	Riesa
8.	+ 31	— 27	— 24	— 4	+ 39	+ 52	+ 76	+ 26	—122	— 60
9.	+ 26	— 23	— 19	— 5	+ 34	+ 48	+ 76	+ 15	—126	— 56

Städtisches Elbbad. — Wasserwärme 18° C.

Marktberichte.

Amtliche Notierungen der Produkten-Börse zu Chemnitz vom 8. September, nachm. 3 Uhr. Stimmung: befestigt. Weizen, 73 kg, neuer 270—275, do. 68 kg 255—260. Roggen, 66 kg hiesiger 205—215, do. 70 kg, niederländ. und preußischer 228—238. Sommergerste 220—255. Wintergerste 180—190. Hafer, alt 210—220, do. neu 190—200. Mais 190—196, do. Cinquantin 205—220. Weizenmehl 70%, 48,50. Roggenmehl 60%, 37,50. Weizenkleie 10,50. Roggenkleie 11,50. Wiesenheu, alt 14,50, neu 11,00. Kleeheu —. Getreide-Stroh, lose —, do. drahtgepreßt 5,30. Die Preise verstehen sich bei Getreide in Ladungen von 200 bis 300 Ztr., bei Mehl in Mengen unter 100 Ztr., bei Heu und Stroh ladungsweise franko Chemnitz in Goldmark.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse zu Berlin am 8. September. Getreide und Oelsaaten pro 1000 kg, sonst pro 100 kg in Reichsmark. **Weizen**, märkischer 261—265, pomm. —. **Roggen**, märkischer 206—212, märkischer, neu —, pomm. —. **Gerste**, Sommergerste 203—248, neue Wintergerste 170—175. **Hafer**, märkisch., alt —, neu 171—184. **Mais**, loco Berlin —, Waggon frei Hamburg 180—188. **Weizenmehl**, pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack (feinste Marken über Notiz) 36,25—39,00. **Roggenmehl** pro 100 kg frei Berlin brutto inkl. Sack 29,50—31,25. **Weizenkleie**, frei Berlin 10,00. **Roggenkleie**, frei Berlin 11,00. **Raps** 310. **Viktoria-Erbsen** 43,00—50,00, **kleine Speise-Erbsen** 34,00—38,00. **Futtererbsen** 24,00—31,00. **Peluschken** —. **Ackerbohnen** —. **Wicken** —. **Lupinen**, blaue —, gelbe —. **Serradella**, alte —, neue —. **Rapskuchen** 14,20—14,40. **Leinkuchen** 19,20—19,30. **Trockenschnitzel** 10,30—10,50. **Soja-Schrot** 19,30—20,00. **Torfmelasse** 80/70 —. **Kartoffelflocken** 19,00—19,25.

Amtliches.

Städtischer Obstverkauf

findet weiterhin in den Obsthütten: Eisbahnplatz an der Klosterkirche, ehem. Kammergebäude in der Siedlung „Neue Hoffnung" und im Stadtteil Gröba an der Seifenfabrik statt.

Preis der Birnen von 3 Pfg. an pro Pfund
„ „ Aepfel 5—10 Pfg. „ „
„ „ Pflaumen 10 Pfg. „ „

Der Rat der Stadt Riesa — Grundstücksamt —,
am 8. September 1926. **B.**

Wir kaufen
eingetragene Aufwertungs-Hypotheken
an I. und II. Stelle
auch größere Posten jederzeit gegen bare Kasse.
Immobilienhandelsgesellschaft m. b. H., Dresden-A.
Ostra-Allee 11, Telefon 24641.

Für die uns anläßlich unserer Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen wir, da es uns nicht möglich ist, jedem einzeln zu danken, hierdurch unseren
herzlichsten Dank.
Gröba, September 1926.
Erich Caspari u. Frau
Hannchen geb. Otto.

Vertreter
welcher regelmäßig Kolonialw.- und verw. Geschäfte besucht und bei der Kundschaft gut eingeführt ist, von älterer sächsischer
Seifenfabrik
gesucht. Angebote mit Angabe von Referenzen unt. B 4180 a an das Tageblatt Riesa.

Renommierte Bayerische Großbrauerei sucht unter sehr günstigen Bedingungen in Riesa geeignetes Lokal für
Spezial-Ausschank.
Eventuell würden wir auch für Riesa und Umgebung einen Vertreter engagieren.
Offerten unter L. N. 6324 an Rudolf Mosse, Leipzig, erbeten.

Technikum Ilmenau i. Thür.
Ingenieurausbildung in Maschinenbau, Elektrotechnik, wissenschaftlicher Betriebsführung.

Gegen Sommersprossen
ist das Zwillings-Sommersprossen-Mittel
Heliolin u. Heliolan
das zuverlässigste. Erfolg garantiert. Nur echt in der
Reichs-Apotheke Riesa, Schulstraße 1.

Prima junges Roßfleisch
empfiehlt diese Woche
Oskar Stein.

Möbl. Zimmer ab 1. 10. frei
Gröba, Alleestr. 66.

1 oder 2 bessere
möblierte Zimmer
für jungen Herrn in Gröba oder Riesa für sofort oder 1. 10. gesucht. Off. unt. B 4141 a. d. Tagebl. Riesa.

Suche zum sofort. Antritt ein älteres, schulfreies
Hausmädchen.
Zu erfr. im Tagebl. Riesa.

Pferdebursche
16—18 Jhr., sofort gesucht.
Mothes, Mergendorf.

Hausgrundstück
bei Riesa mit 2 Acker Bachland, Stallung und Wagenschuppen u. großer Werkstatt, für jedes Geschäft passend, sofort zu verkaufen. Off. unt. P 4140 an das Tageblatt Riesa.

Starke Ferkel
und Läuferschweine
verkauft
Zieger, Pochra, Tel. 743.

Brennholz.
Schwarten und Stämmlinge gibt waggonweise preiswert ab
G. G. G. Kistenfabrik
Riesa-Gröba.

„Miele"
die erfolgreichste Zentrifuge, bevorzugt jeder Landwirt!
Lager in Molkereimaschinen und -Geräten Ersatzteillager.
Paul Taupitz
Im Durchgang
— Fernruf 720. —

Zur Hochzeit
allen Festen u. Gelegenheiten fertigt Reden, Gedichte, Prologe usw. schnellstens an
Heim-Verlag, Radolfzell Baden-Bodensee.

Schäferhund
gut dressiert, verkft. billig
G. G. G. Teigwarenfabrik Riesa-Gröba.

Selbstgemachten
Fleischsalat
empfiehlt
G. Albrecht, Fleischermstr., Niederlagstraße 15.

Pa. Karpfen u. Schleie
empfiehlt jederzeit
Paul Hofmann, Hauptstr. 58

Täglich frische Seefische
lebende Karpfen
in allen Größen
Portionsschleie
Ebersale.
Clemens Bürger.

Pa. Pflaumen
zum Einsetzen
Bergamottenbirnen
weich und saftig
Pfd. 5 Pf., 10 Pfd. 40 Pf.
feinste Tafel-, Kuchen- und Wirtschaftsäpfel
verkauft billigst
F. Sickert
Obsthütte Moltkestraße.

Eierbirnen groß u. saftig gibt ab
Großenhainer Str. 1.

Die heutige Nr. umfaßt 12 Seiten.